



Erfolgreich imkern trotz *Vespa velutina*

Strategie für eine erfolgreiche Imkerei in Anwesenheit der Asiatischen Hornisse

1. Situation

Die Präsenz der *Vespa velutina* auf unseren Bienenständen sorgt für Verunsicherung und stellt uns vor neue Herausforderungen. Sie ist gekommen, um zu bleiben. Ein Nebeneinander ist die einzige mögliche Option und fordert von allen Bienenhaltenden in gewissen Belangen ein Umdenken und Anpassungen der Betriebsweise. Erfahrungen aus dem Ausland wie auch erste Erkenntnisse aus der Schweiz zeigen insbesondere drei entscheidende Faktoren: Die **Gesundheit** der Völker, die **Volksstärke** und eine ausgewogene **Futtermittellversorgung** scheinen die Schlüsselkriterien zu sein, welche ein Überleben der Völker sichern können.

Erste Untersuchungen aus Deutschland zeigen fast ausnahmslos hohe bis sehr hohe Viren- und Milbenlasten sowie andere gesundheitliche Probleme bei vermeintlich durch die asiatische Hornisse getöteten Völkern. Vitale und gut geschützte Völker werden oft gar nicht angegriffen oder können die Angriffe durch die Hornissen und die Verluste erbeuteter Bienen in der Regel verkraften. Es ist unwahrscheinlich, dass die Asiatische Hornisse alleiniger Grund für Völkerverluste wird. Vielmehr wird sie ein weiterer Faktor, der zusammen mit anderen über das Wohlergehen unserer Bienen entscheiden kann. Mit einem guten Konzept der Völkerführung können die Bienen zur kritischen Zeit im Spätsommer gesund erhalten und Angriffe vermieden werden.

2. Ziel

- Gute Bienengesundheit und tiefe Milbenbelastung während der ganzen Saison anstreben und Vitalität der Bienen fördern.
- Quantitativ gute und reichhaltige Futtermittellversorgung während der ganzen Saison sicherstellen.
- Erreichen grosser Volksstärken zur Zeit der Angriffe.
- Angriffe der Asiatischen Hornisse und eventuelle Schwächen der Völker erkennen.
- Sammelparalyse und Eindringen in die Beuten durch technische Massnahmen verhindern.



bienenschweiz

Imkerverband der deutschen und
rätoromanischen Schweiz

2.1 Voraussetzungen für eine erfolgreiche Koexistenz

Die drei Säulen **Futtermittelsversorgung**, **Bienengesundheit** und **Volksgrossesse** sind das ganze Jahr wichtig. Sind sie solide, haben die Völker beste Voraussetzungen, um mit der *Vespa velutina* klarzukommen und durch sie keinen Schaden zu erleiden.



Durch biotechnische Massnahmen zur Eindämmung der Varroaentwicklung wie dem Drohnenschnitt und einer intensiven Jungvolkbildung, werden die Weichen in der ersten Jahreshälfte gestellt. Eine rechtzeitige und wirkungsvolle Behandlung gegen die Varroa hält die Bienen gesund. Eine sofortige Fütterung nach der Honigernte mit Belassen eigener Reserven hilft, Mängel und einseitiger Futtermittelsversorgung vorzubeugen. Wasser muss jederzeit ausreichend verfügbar sein. Zur Zeit der Angriffe müssen die Völker durch technische Massnahmen wie dem Gittergeschützten Flugloch und einem Fluglochschieber mit einer Höhenbegrenzung unterstützt werden.



3. Massnahmen zur Förderung der Bienengesundheit

Die Massnahmen zur Förderung der Gesundheit der Völker werden hier in chronologischer Folge aufgezeigt:

- Völker stark in die Saison führen. Schwache gesunde Völker im Frühjahr mit stärkeren vereinen. Serbel- oder kranke Völker abschweifeln. Auslese auf Gesundheit und Vitalität. (Videos Völkerbeurteilung und -auslese im Frühjahr [Magazin](#) , [Schweizerkasten](#))
- Drohnenschnitt zur Reduktion der Varroabelastung. ([Merkblatt 1.4.1.- Drohnenschnitt](#))
- Jungvolkbildung zur Reduktion der Varroabelastung und Bildung von Reservevölkern (Brutfreiheit in beiden Volksteilen bringt Entlastung für Jung- wie auch Stammvolk). ([Merkblatt 1.4. Übersicht Methoden Jungvolkbildung](#)),
- Jungvölker früh im Jahr bilden. So können sie sich bis in den Sommer gut entwickeln und wertvolle Futterreserven anlegen.
- Überwachung des natürlichen Milbenfalls. ([Merkblatt 1.5.1. Natürlichen Milbenfall messen](#))
- Pollenreserven in den Völkern belassen.
- Nach dem Abräumen Honig und Pollenvorräte kontrollieren und mit Fütterung beginnen ([Merkblatt 4.2. Fütterung](#)). Wasser muss verfügbar sein. Das Einlagern der Vorräte sollte noch durch die Sommerbienen erfolgen.
- Rechtzeitige und wirkungsvolle Varroabehandlung. ([Varroakonzep 1.1.](#) oder [Merkblatt Befallsorientierte Varroabehandlung 1.6.6.](#))
- Fluglöcher eng halten.
- Frühzeitiges Einweiseln von neuen Königinnen. ([Merkblatt 4.5.2. Königinnen zusetzen](#))
- Begattungseinheiten rechtzeitig auflösen.
- Selektion auf Volksstärke, Gesundheit und geringen Varroabefall.
- Vereinen von schwächeren gesunden Völkern. ([Merkblatt 4.7.1. Völker vereinen](#))
- Propolisierung in den Völkern unterstützen. Propolis ist Teil des Immunsystems der Bienen. ([Merkblatt 4.1.1. Propolis im Bienenvolk](#))
- Allgemein: gute Standortwahl, Störungen minimieren, gutes Beuteklima, Bienendichte und Trachtangebot beachten, optimale Bedingungen schaffen, etc. → Stressreduktion



4. Massnahmen zum Schutz der Bienenvölker

- Bei starkem Beflug durch die Asiatische Hornisse Gitterschutz anbringen. So fliegen die Bienen weiterhin aus und können ihre Wintervorräte aufbauen ([2.7.1. Gittergeschütztes Flugloch](#)). Der Gitterschutz hindert die Hornissen nicht daran, in die Beuten einzudringen. Es werden durch ihn nicht weniger Bienen erbeutet. **Er dient ausschliesslich dazu, die Sammellähmung zu verhindern.** Keine präventive Anwendung des Gitterschutzes!
- Bei eingestelltem Bienenflug Fluglochschieber mit Höhenbegrenzung von 5-5.5mm anbringen. Dieser verhindert das Eindringen der Hornissen in die Beuten.
- Nach Ende der Angriffe durch die Asiatische Hornisse den Fluglochschieber wieder entfernen.
- Andere technischen Massnahmen zur Reduktion der Angriffe sollen von Bienenhaltenden erst eingesetzt werden, wenn deren Wirksamkeit gegen die *Vespa velutina* und die Unbedenklichkeit gegenüber der Natur belegt sind und Empfehlungen von offizieller Stelle herausgegeben werden.
- Keine Fallen aufstellen! Entgegen den Angaben der Anbieter gibt es bisweilen keine selektiven Fallen. Ein Nutzen zugunsten der Bienen konnte bisher nicht nachgewiesen werden. Deren Anwendung schadet mehr als sie nützt, und muss in jedem Fall unterlassen werden. Auch der gute Ruf der Schweizer Imker: innen steht auf dem Spiel!

5. Beflug melden, Nester suchen und zerstören:

Die Anwesenheit der Asiatischen Hornisse muss unbedingt gemeldet werden auf www.asiatischehornisse.ch. Die Nestentfernung ist nach wie vor die wirksamste Methode, um Angriffe auf Bienenvölker zu stoppen.

- Beflug erkennen: aufmerksame Fluglochbeobachtung und Beobachtung von Trachtpflanzen und Tränken über die ganze Saison.
- Je nach Trachtangebot können Dochtgläser ([Merkblatt 2.7.2.](#)) die Hornissen sichtbar machen, bevor sie an den Bienenständen auftauchen.
- Wenn immer möglich, schon im Frühjahr (April/Mai) nach Primärnestern suchen. Deren Zerstörung ist deutlich einfacher als die der hoch in Bäumen angelegten Sekundärnester.
- bei starkem Beflug Nester suchen und melden. Mit der Methode der Triangulation ([Merkblatt 2.7.2.](#) und [Nestsuche durch Triangulation mit Dochtgläsern](#)), können Nester lokalisiert werden. Die Nestsuche sollte mit der [Neobiotastelle des Kantons](#) koordiniert werden.



- Die Zerstörung der Nester wird von den Kantonen organisiert und durch Fachleute mit notwendiger Ausbildung ausgeführt. Keine eigenmächtigen Nestentfernungen!

6. Von den Hornissen lernen:

Oft werden Völker stärker angegriffen, deren Zustand nicht dem Optimal entspricht. Was können uns Angriffe auf unsere Völker über deren Gesundheitszustand sagen?

Beobachtung	Bedeutung	Aktion	Massnahme
viele Hornissen vor dem Flugloch	mögliches Gesundheitsproblem im Volk	Gesundheitskontrolle (Varroa, Brutkrankheiten, Weiselrichtigkeit)	Gitterschutz anbringen, nach Abklärung der Ursache entsprechende Massnahmen treffen.
	möglicher Futtermangel	Futterkontrolle, Brutwaben mit Futterkränzen, Honig und Pollen	Futtergabe (Sirup, Pollenwabe), Flugloch verengen
	evtl. zu kleines Volk	Volksgrosse kontrollieren	wenn gesund, vereinen mit stärkerem Volk, im Zweifelsfall abschweifeln
wenig/keine Bienen am Flugloch	schwaches Volk mit wenig Bienen	Volksgrosse kontrollieren	Gitterschutz anbringen, wenn gesund, vereinen mit stärkerem Volk
	kaltes Wetter, Volk in Wintertraube		Fluglochkeil mit Höhenbegrenzung anbringen
Hornissen dringen in Beute ein	schwaches Volk mit wenig Bienen	Volksgrosse kontrollieren	Fluglochschieber mit Höhenbegrenzung anbringen, wenn gesund, vereinen mit stärkerem Volk
	kaltes Wetter, Volk in Wintertraube		Fluglochschieber mit Höhenbegrenzung anbringen

Laufend aktualisierte Informationen und Links im Zusammenhang mit der asiatischen Hornisse von BienenSchweiz und dem Bienengesundheitsdienst werden hier publiziert:

www.bienen.ch/velutina



bienenschweiz

Imkerverband der deutschen und
rätoromanischen Schweiz



Jahresplanung

Koexistenz mit der *Vespa velutina nigrithorax*

Varroabremse

Befallshebung,
Drohnenschnitt,
Jungvolkbildung, Brutpausen,
Notbehandlung

Frühjahr

Flugloch- beobachtungen

Fluglöcher und Tracht-
pflanzen beobachten,
Sichtungen melden auf:
www.asiatischehornisse.ch,
Völkergesundheit bei Beflug
kontrollieren, Dochtgläser
aufstellen

Sommer

Gitterschutz anbringen

Beflogene Völker mit Gitter
schützen (Merkblatt 2.7.1.)
Auf Futter- und Wasserversorgung
achten

Fluglochschieber

Bei eingestelltem Bienenflug
Höhenbegrenzung auf 5-
5.5mm anbringen. Bei Ende
der Angriffe wieder entfernen

Zeit der Angriffe

Selektion

Auslese auf Gesundheit
und Vitalität, kleine
gesunde Völker vereinen,
kranke Völker
abschwefeln

Futtermittelsversorgung

Sicherstellung einer soliden
Futtermittelsversorgung durch
Honig, Pollen und Wasser
während der ganzen
Saison

Varroa- behandlungen

Befallskontrolle, empfohlene
Behandlungen durchführen

Nester suchen und melden

Merkblatt 2.7.2. Nestsuche
durch Triangulation,
Nestsuche mit Kanton
koordinieren,
Nestentfernung nur durch
Spezialisten!

